



Auswertung des Projektes "Niedrigschwellige Suchtberatung auf der Alb" Mitteilungsvorlage

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Die Laufzeit des Projektes endete zum 31.12.2006. Es hat sich gezeigt, dass in dem Projekt erfolgreich gearbeitet wird. Die Methodik der Auswertung ist beispielgebend für die Wirkungsüberprüfung anderer Zuwendungsverträge, die im Rahmen der Freiwilligenleistung abgeschlossen werden. Die niedrigschwellige Suchtberatung auf der Alb wird bis auf weiteres fortgeführt.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Projekt

Für das Gemeinschaftsprojekt des Diakonieverbandes und der Hilfe zur Selbsthilfe e. V. wurden erstmals im Rahmen des Haushalts 2003 Mittel beantragt und bewilligt (KT-Drucksache Nr. VI-527). Die Projektlaufzeit war auf 3 Jahre angelegt. Es konnte erst gegen Ende 2003 etabliert werden.

Ziel des Projektes war es, insbesondere eine zugehende Beratung und Begleitung in der Region Münsingen/Alb zu etablieren. Die Hilfe sollte nicht mehr getrennt nach Angeboten für Alkohol- oder Drogenabhängige dargestellt werden und einen großen Wert auf den präventiven Bereich legen. Bestehende Angebote sollten eingebunden und vernetzt werden. Im Einzelnen wird auf den Auswertungsbericht 2003 bis 2006 (**Anlage 1**) verwiesen.

2. Auswertung / Wirkung

Die Beratungsergebnisse wurden zum einen in einer Statistik erhoben, wie sie auch bei anderen Beratungsstellen üblich ist.

Darüber hinaus wurden die Ziele, wie z. B. „Prävention“ und „Vernetzung“ durch die Landkreisverwaltung mit einem entsprechenden Fragebogen ermittelt. Die Ergebnisse sind in der **Anlage 2** detailliert dargestellt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse kurz zusammengefasst:

Statistik

Insgesamt haben 691 Beratungen (Einzelgespräche) bei 132 Klienten stattgefunden.

Ein leichter Schwerpunkt (71 Klienten) zeichnet sich bei den Drogenabhängigen ab.

74 Klienten konnten durch die aufsuchende Arbeit in weitere Behandlungs-, Rehabilitationsmaßnahmen oder Selbsthilfegruppen vermittelt werden.

Eine umfassende Nachermittlung zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Beendigung der Beratung konnte aufgrund des zugehenden Ansatzes nicht durchgeführt werden. Die Beurteilung der Symptomatik nach Abschluss der Betreuung erfolgte deshalb auf der Grundlage des persönlichen Eindrucks der Berater. Demnach leben 24 Klienten abstinent, bei 9 hat sich die Situation verbessert und bei 16 blieb sie unverändert.

Fragebogen

Von der Landkreisverwaltung wurde an insgesamt 38 Institutionen und Einzelpersonen, wie z. B. Schulen, Polizeidienststellen, Gemeinden, Ämter und Ärzte Fragebogen verschickt, mit denen die Erfahrungen über das Projekt abgefragt wurden.

Die Umfrage wurde von allen Angeschriebenen beantwortet. Nur in sehr wenigen Fällen musste telefonisch nachgefragt werden. Dies spricht an sich bereits für eine recht hohe Einstufung der Wertigkeit.

32 Adressaten kannten das Angebot, 31 haben mit den Mitarbeitern des Projektes kooperiert.

23 Adressaten bestätigten ausdrücklich, dass sich durch das Projekt die Suchtkrankenversorgung auf der Alb verbessert hat. 15 gaben an, dies nicht beurteilen zu können.

25 Institutionen oder Personen haben durch das Projekt unmittelbare Unterstützung in der eigenen Arbeit erfahren.

3. Weiterführung

Die Auswertung zeigt, dass die Ziele des Projektes in hohem Maß erreicht wurden. Das Angebot soll deshalb in dieser Form fortgesetzt werden. Die notwendigen Haushaltsmittel (Gesamtkosten ca. 46.000 EUR/Jahr, Kostenanteil des Landkreises: 33.785 EUR/Jahr) stehen zur Verfügung. Die niedrigschwellige Suchtberatung auf der Alb wird im Zuwendungsvertrag mit den beiden Projektträgern verankert.